

II-2536 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates.

XIV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 130413

1977-06-29

Anfrage

der Abgeordneten DVw. JOSSECK, Dipl.-Ing. HANREICH
an den Herrn Bundesminister für Landesverteidigung
betreffend Panzerbeschaffung für das Bundesheer

Bekanntlich müssen die beim Bundesheer in Verwendung stehenden mittelschweren Kampfpanzer vom Typ M 47 aus militärischen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten bis längstens 1981 außer Dienst gestellt werden.

Seitens des Bundesministeriums für Landesverteidigung wurde dazu im Rahmen einer Pressekonferenz unter dem Vorsitz des Leiters des Planungsstabes ausführlich Stellung genommen. Der Öffentlichkeit wurde dabei mitgeteilt, daß als Nachfolgemuster für den M 47 zwei Panzertypen, und zwar der Schweizer Pz 68 AA2/GT sowie der amerikanische M 60 A 3, in die engere Wahl gezogen wurden. Nach eingehenden Tests auf dem Truppenübungsplatz Allentsteig soll sich der Pz 68 für österreichische Erfordernisse als geeignet erwiesen haben. Das Testergebnis über den amerikanischen Kampfpanzer konnte noch nicht bekanntgegeben werden. Es wurde jedoch zugesichert, dieses nach der Rückkehr einer österreichischen Delegation aus den USA bis spätestens Ende Juni vorzulegen.

Da eine Entscheidung über das Nachfolgemodell des M 47 für die Kampfkraft der Panzertruppe und damit für die Erfüllung des ihr durch die Wehrdoktrin vorgegebenen Kampfauftrages von besonderer Bedeutung ist, richten die unterzeichneten Abgeordneten an den Herrn Bundesminister für Landesverteidigung die

Anfrage:

1. Welche Ergebnisse erbrachten die Testserien einer österreichischen Bundesheerdelegation in den USA bei der Truppenerprobung des M 60 A 3, insbesondere in Gegenüberstellung mit dem Schweizer Panzer 68?

- 2 -

2. Halten Sie angesichts der vielfachen Bemühungen um eine Standardisierung von Waffen und Geräten die Einführung des Pz 68 im Bundesheer überhaupt für zweckentsprechend?
3. Welche Vorteile hinsichtlich der Instandhaltung und Wartung würden sich bei der Einführung des M 60 A 3 für das Bundesheer ergeben, da der Vorgänger dieses Modells, der M 60 A 1, das Hauptkontingent an mittelschweren Kampfpanzern im Bundesheer stellt?
4. Würde eine Nachrüstung des M 60 A 1 auf den Rüstungsstandard des M 60 A 3 technisch und kostenwirksam möglich sein?
5. Bestehen konkrete Pläne in Zusammenarbeit mit den Steyr-Werken, einen österreichischen mittelschweren Kampfpanzer zu entwickeln?
6. Denken Sie im Zuge neuer verteidigungspolitischer und taktischer Überlegungen daran, den M 47 nicht mehr durch einen mittelschweren Kampfpanzer zu ersetzen, und wie würden Sie eine solche Entscheidung begründen?
7. Bis zu welchem Zeitpunkt sehen Sie sich in der Lage, eine endgültige Entscheidung über den Gesamtkomplex der langfristigen Panzerbeschaffung für das Bundesheer zu geben?